

Lea-Sophie Cramer

Erfolgreiche Gründerin, engagierte Lobbyistin für den Start-up-Verband und inzwischen schon erfahrene Investorin: Lea-Sophie Cramer ist in der Berliner Start-up-Szene weithin aktiv und allerbestens vernetzt. Spätestens seit sie mit Sebastian Pollok den digitalen Liebespielzeugversender Amorelie gegründet (und später an Pro Sieben Sat 1 verkauft) hat, gilt sie, vom Bundeswirtschaftsministerium entsprechend ausgezeichnet, als „Vorbild-Unternehmerin“. Als Mitglied im Beirat Junge Digitale Wirtschaft des Ministeriums versucht sie auch politisch Einfluss zu nehmen. Zu Beginn ihrer Karriere sammelte die studierte Betriebswirtin erste berufliche Erfahrungen bei der Boston Consulting Group und bei Rocket Internet. HB

Sabine Neuss

Dass der Intralogistik-Spezialist Jungheinrich zwei Jahre auf sie wartete, bevor sie 2020 als Technikvorständin bei dem im SDax notierten Familienunternehmen starten konnte, zeigt die Wertschätzung für Sabine Neuss. Die (Wirtschafts-)Ingenieurin war nach Stationen bei Behr, Brose und TRW, zuletzt beim Konkurrenten Kion als Leiterin Produktionssysteme und ist bekannt dafür, neue Wege zu gehen. Aktuell will sie die Technikorganisation bei Jungheinrich agiler machen. Sie fuchst sich dafür auch in technische Details ein: „Wer führt, muss auch Ahnung von dem haben, über was er entscheidet“, sagt die 52-Jährige, die eine offene Diskussionskultur schätzt und ihre Mitarbeitenden zu neuem Denken provoziert. Ihr Credo: „Niemand hat immer recht.“ Anja Müller



picture alliance / Oliver Lang

Kristina Jeromin

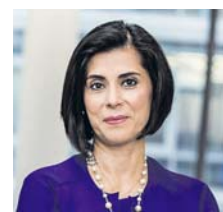
Die 38-Jährige, bis Ende 2020 Nachhaltigkeitschefin der Deutschen Börse, hat ein besonderes Anliegen: ein nachhaltiges Finanzsystem mit aufzubauen, für sie ein entscheidender Hebel in der Klimakrise. Dafür will Kristina Jeromin nun in der Politik durchstarten und hofft, über die hessische Landesliste im Herbst in den Bundestag einzuziehen – für die Grünen. Jeromin, die erst seit 2019 Parteimitglied ist, ist das Thema bestens vertraut: Zuletzt war sie Vizechefin des Regierungsbeirats „Sustainable Finance“. Silke Kersting



Renato Ribeiro Alves

Natalia Oropeza

Mehr als 30 Hackerangriffe gibt es im Schnitt jeden Tag auf Siemens. Natalia Oropeza soll als Cybersecurity-Chefin verhindern, dass diese Erfolg haben. Die Mexikanerin, die zuvor 26 Jahre bei Volkswagen war, erarbeitete in den vergangenen drei Jahren eine einheitliche, integrierte Abwehrstrategie. Dabei habe sie die Geschäftseinheiten eng einbezogen und interne Silos eingerissen, heißt es im Konzern. Die Abwehrwälle stehen nun so gut, dass Oropeza 2020 zusätzlich den Posten des Chief Diversity Officers übernehmen konnte. Axel Höpner



Siemens AG



NJF Capital

Nicole Junkermann

Die studierte Betriebswirtin spricht sechs Sprachen, trägt den Titel einer italienischen Gräfin, ist Mutter einer Tochter, lebt im Londoner Stadtteil South Kensington und in Rom. Die gebürtige Düsseldorferin ist in Spanien aufgewachsen, hat in den USA gearbeitet und studiert – unter anderem in Harvard. Sie war Mitgründerin des Online-Fußballspieleportals Winamax und wurde danach wesentliche Anteilseignerin und stellvertretende Vorsitzende im Board von Infront. Dort trug sie dazu bei, Infront zu einem der weltweit führenden Sport- und Medienrechteunternehmen aufzubauen. 2011 wurde Infront für 650 Millionen Euro an Bridgepoint verkauft. 2012 gründete sie NJF Holdings, eine Investmentgesellschaft für Private Equity, Venture Capital und Immobilien. NJF umfasst heute mehr als 40 Investitionen in Europa, den USA und Asien mit dem Fokus auf junge, disruptive Unternehmen. Rund ein Drittel der Firmen im Portfolio gelten nach eigener Auskunft mittlerweile als „Einhörner“, weil sie die Milliarden-Bewertungsgrenze erreicht haben. Besonders interessant erscheint in Corona-Zeiten die Beteiligung an Owkin, einer Firma, die Künstliche Intelligenz mit neuen Ansätzen der Medizinforschung verbindet und bald auch in Deutschland präsent sein soll. Auch das Potenzial des Fintechs Blockchain.com und von Eat Just, das eine pflanzliche Ei-Alternative herstellt, elektrisiert die Investorin. Dass sie selbst einst als Unternehmerin begann, erscheint ihr als Vorteil bei der Auswahl ihrer Investments und auch in der wichtigen Phase, junge Gründerinnen und Gründer bei der Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Peter Brors

Angelique van der Burg



Infineon

Die Niederländerin, 51, ist bei Infineon 2019 angetreten, die Einkaufsabteilung in eine Einheit umzuwandeln, die „nicht nur Dinge beschafft, sondern Werte schafft“. Um etwa fortschrittliche Siliziumkarbid-Halbleiter auf den Markt zu bringen, beginnt Innovation auf Materialebene und den für die Verarbeitung nötigen Maschinen. Es ist eine immense Verantwortung für Angelique van der Burg. Schließlich gibt der Chiphersteller die Hälfte des Umsatzes im Einkauf aus. Joachim Hofer

Liv Adler

Abgas als Rohstoffnutzen – dieses innovative Projekt leitet Liv Adler bei der Covestor AG. Es ist Teil eines großen Ziels des Kunststoffherstellers: Er will eines Tages komplett auf wiederverwertbare Rohstoffe umsteigen und sich vom Rohöl als Basis der Produkte trennen. Denn der im Öl enthaltene Kohlenstoff kann auch aus anderen Quellen kommen – etwa dem Treibhausgas CO₂. Die promovierte Chemikerin Adler koordiniert die Entwicklung von Technologien, wie Kohlenstoff aus gemischten Abgasen in großen Industriekomplexen gewonnen und weiterverarbeitet werden kann. Der alternative Rohstoff aus dieser Quelle wird bereits in Schäumen und Lacken für Anwendungen in Bau und Möbelindustrie eingesetzt. B. Fröndhoff

Valerie Mocker

Sie hat das Thema Frauenförderung zum Geschäftsmodell gemacht: Unter dem Motto „Make yourself unstoppable“ hat sie im vergangenen Sommer in Berlin eine Coaching-Marke exklusiv für Frauen eingerichtet. Dahinter steht der Investor Vala. Für ihren Schritt in die Selbstständigkeit nutzt Valerie Mocker die Szene-Prominenz, die sie sich in den vergangenen Jahren erarbeitet hat – etwa als Konferenzsprecherin und Handelsblatt-Kolumnistin. Bis zum Sommer arbeitete sie beim gemeinnützigen britischen Stiftungsfonds Nesta, der mit Geld der staatlichen Lotterie soziale Unternehmen und Innovation fördert. Zuletzt war sie dort für die Entwicklung neuer Programme zuständig. Aktuell ist Mocker auch bei Wikimedia aktiv, der Organisation hinter dem Nachschlagewerk Wikipedia. Christoph Kapalschinski



Sebastian Muth / für Vivvo

Iris Liliana Bleck

Die Co-Geschäftsführerin der deutschen Niederlassung der Silicon Valley Bank ist dort unter anderem verantwortlich für Finanzen, Kredite, Risikomanagement und Compliance. Innovative deutsche Unternehmen in der Coronakrise und darüber hinaus mit Kreditprodukten zu unterstützen sieht sie als wichtigstes Ziel für 2021 an. Iris Liliana Bleck ist Volljuristin, Diplom-Betriebswirtin und hat ihre Doktorarbeit im Bankrecht geschrieben. Ihre Karriere führte auch über die Strategieabteilung der Deutschen Bank (AfK). Peter Köhler



PR

Elvira Mass

Meist erweitert Forschung das bestehende Wissen, manchmal verändert sie es von Grund auf. Elvira Mass ist das gelungen. Die preisgekrönte Entwicklungsbiologin vom Life and Medical Sciences-Institut (LIMES) in Bonn konnte nachweisen, dass beim Embryo spezialisierte Immunzellen aus dem Dottersack die Entwicklung der Organe begleiten und zeitlebens zur Gesunderhaltung beitragen. In der eingeschränkten Funktion dieser Zellen könnte eine mögliche Ursache für viele Erkrankungen liegen. Julian Olk



Barbara Frommann / Universität Bonn

Mariam Kaynia

Nach zwei Jahren im Unternehmen verantwortet die Managerin als Director of Architecture, Strategy and Analytics das größte IT-Transformationsprogramm beim Netzbetreiber Telefónica Deutschland. Nach etlichen Übernahmen und Umbauten soll Mariam Kaynia alle digitalen Systeme des Hauses zusammenführen und ist direkt CTIO Mallik Rao unterstellt. Die Norwegerin hat in Elektroingenieurwesen promoviert und fast eine Dekade bei der Beratung McKinsey gearbeitet. Stephan Scheuer



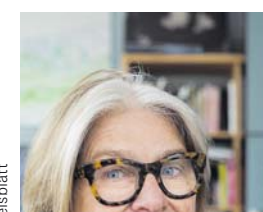
Telefonica



© 2020 Bloomberg Finance LP

Steffi Czerny

Stephanie „Steffi“ Czerny ist nicht die einzige erfolgreiche Netzwerkerin Deutschlands, aber die unkonventionellste. Das zeigt sich jedes Jahr auf der DLD, wenn sie ihre Gäste begrüßt: einfach drauflos. 2005 gestartet, hat die Burda-Managerin die Konferenz zum wichtigsten Treffen der Tech-Szene außerhalb der USA aufgebaut. Das Erfolgsgeheimnis der 66-Jährigen: „immer Kontakt halten“. Und: Überall dort, wo sich Denkmuster veränderten, werde sie neugierig und frage nach. „Kreativität braucht immer Freiraum“, sagt sie. Kirsten Ludwig



Thomas Dasher für Handelsblatt

Cindy Groenke

Die Topmanagerin, die sechs Sprachen spricht und mehrere internationale Studienabschlüsse hat, geht neue Wege für das Traditionsunternehmen Miele: Seit vergangem Jahr baut Cindy Groenke die neue Einheit Miele X in Amsterdam auf. In der Digitaleinheit werden Bereiche wie digitales Marketing, E-Commerce, IT und Data kombiniert. Groenke war zuvor für das internationale Marketing verantwortlich und sorgte für eine Neupositionierung des Unternehmens hin zu Digitalisierung und einer weiteren Stärkung der Premiumpositionierung. Catrin Bialek



Miele

Verena Hubertz

Als Gründerin des Start-ups Kitchen Stories hat Verena Hubertz eine unternehmerische Erfolgsgeschichte geschrieben. Im Jahr 2017 übernahm BSH Hausgeräte die Mehrheit an der beliebten Koch-App. Nun will sie auch politisch etwas bewegen: Hubertz möchte für die SPD in ihrem Wahlkreis Trier in den Bundestag einziehen und sich unter anderem für ein „Chancenkonto“ einsetzen, mit dem jeder selbst in Bildung investieren kann. Axel Höpner



Kitchen Stories

Osnat Michaeli

Die gebürtige Israelin gehört zum Gründerteam von Infarm. Mit seinen automatisierten Gewächshäusern für Supermärkte könnte das Berliner Start-up schon bald bei einer weiteren Finanzierungsrunde mit mehr als einer Milliarde Euro bewertet werden. Osnat Michaeli ist damit eine der wenigen Frauen an der Spitze eines potenziellen deutschen Einhorns. Anders als ihre beiden Mitgründer stammt die ehemalige Filmerin nicht aus der Agrartechnik, sondern bringt den kreativeren Part ein. Im Vorstand ist sie für das – offenbar erfolgreiche – Marketing zuständig, das aus Kräutern und Salat ein weltweites Geschäft macht. C. Kapalschinski



Infarm

Emmanuelle Charpentier

2020 erhielt Emmanuelle Marie Charpentier, 52, für die Entwicklung der „Genschere“ CRISPR/Cas9 zusammen mit Jennifer A. Doudna den Chemie-Nobelpreis. Der Genschere wird auch große ökonomische Bedeutung zugeschrieben, da sie Erbkrankheiten direkt beheben kann. Zudem findet sie Anwendung in Landwirtschaft und Industrie. Die in Frankreich geborene Mikrobiologin, Genetikerin und Biochemikerin leitet die Max-Planck-Forschungsstelle für die Wissenschaft der Pathogene in Berlin. B. Gillmann



dpa

Silke Bagschik

Ihre Identifikation mit dem Produkt könnte größer nicht sein. „Der ID.3 ist mein Baby“, sagt Silke Bagschik über das Auto, für das sie seit fünf Jahren als Vertriebs- und Marketing-Chefin bei Volkswagen verantwortlich ist. Und wenn sie mit dem ersten VW-Elektroauto an der Ampel steht, bekommt sie wegen der starken Beschleunigung „Schmetterlinge im Bauch“. Die 46-jährige Wirtschaftsingenieurin versteht sich als Botschafterin für Elektromobilität. „E-Mobilität muss raus der Nische, darf nicht nur Hoffnung sein“, sagt Bagschik. Allen bei Volkswagen sei von Beginn an klar gewesen, dass der Sinneswandel nicht schnell vonstattengehen werde. Deshalb wurde beispielsweise schon fast zwei Jahre vor dem Verkaufsstart mit den Händlerschulungen begonnen. Das erste Elektroauto sorgt zudem dafür, dass der Konzern neue Aufgaben bekommt. Bislang war der Verkauf fast ausschließlich den Händlern vorbehalten. Doch mit dem ID.3 baut VW immer stärker den direkten Kontakt zu den eigenen Kunden auf. „Wir lernen viel dabei“, sagt Bagschik. Das muss Volkswagen auch. Neue Wettbewerber wie Tesla sind längst im Direktvertrieb vertreten und bauen damit neue Geschäfte auf. Stefan Menzel

Claudia Strametz

Geradezu existenziell ist die Position, die Claudia Strametz bei der Munich Re einnimmt. Als Chief Underwriter Property definiert die 48-Jährige mit ihrem Team beispielsweise, welchen Einfluss der Klimawandel auf Buschfeuer in Kalifornien hat oder ob Cyber Risiken in Policen genau definiert sind. Zu solchen Themen legt sie die Strategie für Geschäftsabschlüsse fest. Im vergangenen Jahr kam eine besondere Herausforderung hinzu. Da musste sie die Lehren der Covid-19-Schäden in die Zeichnungsstrategie des Hauses einfließen lassen. Christian Schnell



Munich Re

Valentine Gesché

Die Expertin für Textil- und Medizintechnik ist Mitgründerin und Vorstandscheffin von Peragraf. Das Start-up will mit individuellen Blutgefäßimplantaten Leben retten. Konkret geht es um Patienten, die wegen eines Aortenaneurysmas innerlich zu verbluten drohen. Das Verfahren von Valentine Gesché soll die Produktionszeit von mehreren Wochen auf wenige Tage verkürzen. Ein Prototyp wird schon getestet. Die Idee entstand aus ihrer Doktorarbeit an der RWTH Aachen. Ende 2020 bekam Peragraf ein erstes Investment von 300.000 Euro. L. Holzki



RWTH Innovation GmbH